

Spee, Friedrich: [o Gott bin gar in deiner hand] (1613)

- 1 O Gott bin gar in deiner hand,
- 2 Dich stäts halt in gedancken:
- 3 All meine Werck seind dir bekandt,
- 4 O Herr, laß mich nit wancken.
- 5 All meine schritt: all meine tritt
- 6 Seind, Herr, bey dir gezehlet,
- 7 Ja auch so gar: all meine haar,
- 8 Daß nicht ein eintzigs fehlet.

- 9 Wan deine flügel spannest auß,
- 10 Will mich gantz drunden legen;
- 11 Du bist mein burg, mein festes hauß,
- 12 Kein ding soll mich bewegen.
- 13 Was will ich dann: in sorgen stahn?
- 14 Vnd stören mein gemüte?
- 15 Weil ohne dich: nichts rühret mich,
- 16 Wie sehr man immer wüte.

- 17 Wolan, ô Sathan, deine macht,
- 18 Dein pfeil, vnd fewrig bogen,
- 19 Sampt hell, vnd tod, ich gar veracht;
- 20 Trett her; nun darff ichs wogen.
- 21 All deine streich: mir gelten gleich,
- 22 Nie werdens doch gerathen;
- 23 Groß hülff ich hab: drumb fallens ab,
- 24 Vnd bringen mir kein schaden.

(Textopus: [o Gott bin gar in deiner hand]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46312>)